

## 8.6.1 Gibt es einen strafenden Gott? (Prof. Dr. Siegfried Zimmer) (Worthaus)

8.6.1 Gibt es einen strafenden Gott? (Prof. Dr. Siegfried Zimmer) (Worthaus)

Problem sind deutsche Bibelübersetzungen, weil sie oft von Strafe und Strafen reden, dies aber das biblische Wort verzerrt kommuniziert.

Strafen in deutschen Bibeln:

Einheitsübersetzung: 200

Schlachter: 50

Luther: 39

Über 30 verschiedene hebräische Wörter werden mit „bestrafen“ übersetzt!!

Im hebräischen gibt es kein Wort für bestrafen!

Grundsätzliche Frage:

Können Strafen Unrecht heilen? Ist es nötig durch Strafen mehr Leid zu schaffen?

Wie sinnvoll sind Strafen wirklich?

92% aller Gefängnisinsassen in der BRD sind Hauptschüler, Sonderschüler oder haben keinen Abschluss. Weitere 6% sind Realschüler.

Rückfallquote von Insassen liegt bei 50-60%.

Strafzumessung (Strafe wird gemessen an Straftat und soll gerecht und angemessen sein) ist ein Märchen! Man kann ein Verbrechen nicht umrechnen in Gefängnisjahre!!

Experiment: 800 Richtern wurde derselbe Fall vorgelegt und Urteile reichten von Freilassen bis mehrjährige Gefängnisstrafe.

Sind Leute die aus dem Gefängnis entlassen werden versöhnt mit sich und dem Opfer? Ist das Opfer versöhnter und getröstet am Ende der Strafe?

**Tat-Folge-Denken ist biblisch!**

1. **Jede Tat hat eine Folge.** Jede Tat löst etwas aus. Manche Taten beeinflussen Opfer, Täter, Gemeinschaft aber z.B. auch Natur. Alles hat seine Tat-Folgen.
2. **Tat und Folge hängen ganz eng zusammen.** Es ist nicht „die Folge entsteht aus der Tat“ (da ist zu viel Ursache-Wirkung-Denken).

3 Bilder in Bibel für Tat-Folge:

- Idee von Saat und Ernte
- An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen
- Der Mensch bestimmt durch seine Taten über seinen Lebensweg

### 3. **Die Folge einer Tat kann man nicht als Strafe/Vergeltung bezeichnen!**

Der Täter bestimmt selbst über sich, weil er die Tat wählt und damit die Folge. Damit gibt es kein externes Strafen in der Bibel.

Strafe für Europäer: eine Sanktion die von Anderen verhängt wird (Richter, Eltern...). Sühne ist etwas was Täter zu bringen hat, der Preis den er bezahlen muss. „Strafe muss sein“.

Die Folgen einer Tat ergeben sich direkt aus Tat, von daher kommen sie nicht von einer externen Instanz.

Beispiel:

Kind will ohne Jacke in kaltes Wetter. 2 Optionen. 1. Strafe androhen: „Wenn nicht Jacke dann kein TV.“

2. Tat-Folge: „Wenn nicht Jacke, dann wirst du krank.“

Unterschied Warnung (befähigt und gibt Entscheidung) und Drohung (entmündigt).

„Wenn du von diesem Baum isst, dann wirst du sterben.“ (Tat-Folge!)

Falsche Übersetzung: „...dann sollst du sterben.“ das steht da nicht. Wäre eine Drohung.

Folge davon dass Eva und Adam von Frucht gegessen haben, war dass sie sich vor Gott versteckt haben. Sünde bringt uns (intrinsisch) dazu, dass wir uns von Gott

abwenden und seine Gegenwart meiden. Das ist keine Strafe, sondern die natürliche Folge von Sünde.

„...dein Mann **wird** über dich herrschen.“ (keine Strafe, sondern eine Folge).

Kaum und Abel: „...unstetig wirst du sein dein Leben lang.“ Das ist eine Folge und keine Strafe. Ein Mann, der seine Freundin wegen Eifersucht erwürgt hat,

4. Den Tat-Folgen können wir uns nicht entziehen, auch nicht mit der Liebe Gottes. Wir sind verantwortlich für unsere Taten.

Warum ist das so? Könnte man nicht auch Taten ohne Folgen schaffen können? Warum ist man verantwortlich? Es gehört zur Verbindlichkeit der Schöpfung!

5. Tat-Folge-Denken erklärt nicht alles. Alles was Gott in seiner Barmherzigkeit tut ist außerhalb der Tat-Folge. Er beschenkt uns ohne dass wir es verdienen.

Verantwortung = die Bereitschaft zu erkennen, dass die eigenen Taten Folgen haben und diese Folgen anzunehmen und damit umzugehen.

Nach Tat-Folge Denken müsste es bösen Menschen schlecht gehen. Es ist sehr simplifiziert. Nach dem babylonischen Exil machen heilige Schriften Entwicklung. Es wird erkannt, dass es gute Menschen gibt denen es schlecht geht und anders herum. Nur Gott kann Tat-Folge verstehen.

Das Tat-Folge-Denken entwickelt sich, dass Gott an einem zukünftigen Gerichtstag für Gerechtigkeit sorgen wird! Nur er versteht die Zusammenhänge.

Septuaginta war größtes Übersetzungsprojekt der Antike!! Warum? Weil viele Juden außerhalb Palästinas lebten. Diese konnten oft kein hebräisch mehr, sondern nur griechisch. Paulus und andere haben sogar Septuaginta zum Zitieren verwendet. Septuaginta war Bibel der ersten Christen, die nicht hebräisch konnten.

Durch Septuaginta entsteht eine Verschiebung. Ein juristisches Denken kommt durch das Griechische in die Bibel!! Das Tat-Folge-Denken geht verloren und stattdessen kommt ein Strafdanken in die Bibel.

„Richtet damit ihr nicht gerichtet werdet.“ wird übersetzt mit „Vergeltet nicht, damit ihr nicht vergolten werdet.“

6. Das Weltgericht hat nichts mit Strafe zu tun. Es geht um die Konfrontation mit den Folgen meiner Taten. Wir werden mit uns selbst konfrontiert werden. Wir werden erkennen dass wir das Gericht selbst auf uns geladen haben. Das hat mit Würde zu tun! Gottes Liebe macht uns nicht unmündig und infantil und wischt alles weg was wir tun. Sondern Reife ist die Folgen seiner Taten anzugehen und Heilung und Versöhnung zu bewirken. Liebe macht uns Realitätsgerecht. Wir werden volle Selbsterkenntnis bekommen. Die Liebe will den Erwachsenen und mündigen Menschen.

Zum Schluss geht Zimmer noch einmal auf die Satisfaktionstheorie von Anselm von Canterbury (PST ist eine etwas abgewandelte Form der Satisfaktionstheorie) ein, die er zu Beginn als Text vorgelesen hat. Diese ist komplett falsch! Die Sünde steht im Mittelpunkt und nicht die Liebe Gottes. Das Gerechtigkeitsbild ist falsch. Durch und durch unbiblisch.

Probleme:

- Gott ist das Problem, er ist zornig.
- In PST ist Gott Empfänger der Versöhnung, aber in Bibel sind die Menschen Empfänger der Versöhnung (2. Kor 5)
- PST reduziert Leben Jesu auf seinen Tod und vernachlässigt Bergpredigt, Gleichnisse und Gottes gesamtes Handeln; sein ganzes Leben war ein Opfer (des Gehorsams) und nicht nur ein Tod.
- Jesus war kein sacrifice, sondern Jesus war ein „victim“ (Opfer) der Römer!
- Gott ist nicht Gott! Nein, er ist Sklave einer Gerechtigkeitsordnung, die er erfüllen muss bevor er verzeihen kann.
- Jesus wird reduziert auf jemanden der Rechnung bezahlt, dabei ist Kreuz viel mehr!

Gott hat weder Strafe noch Opfer nötig!